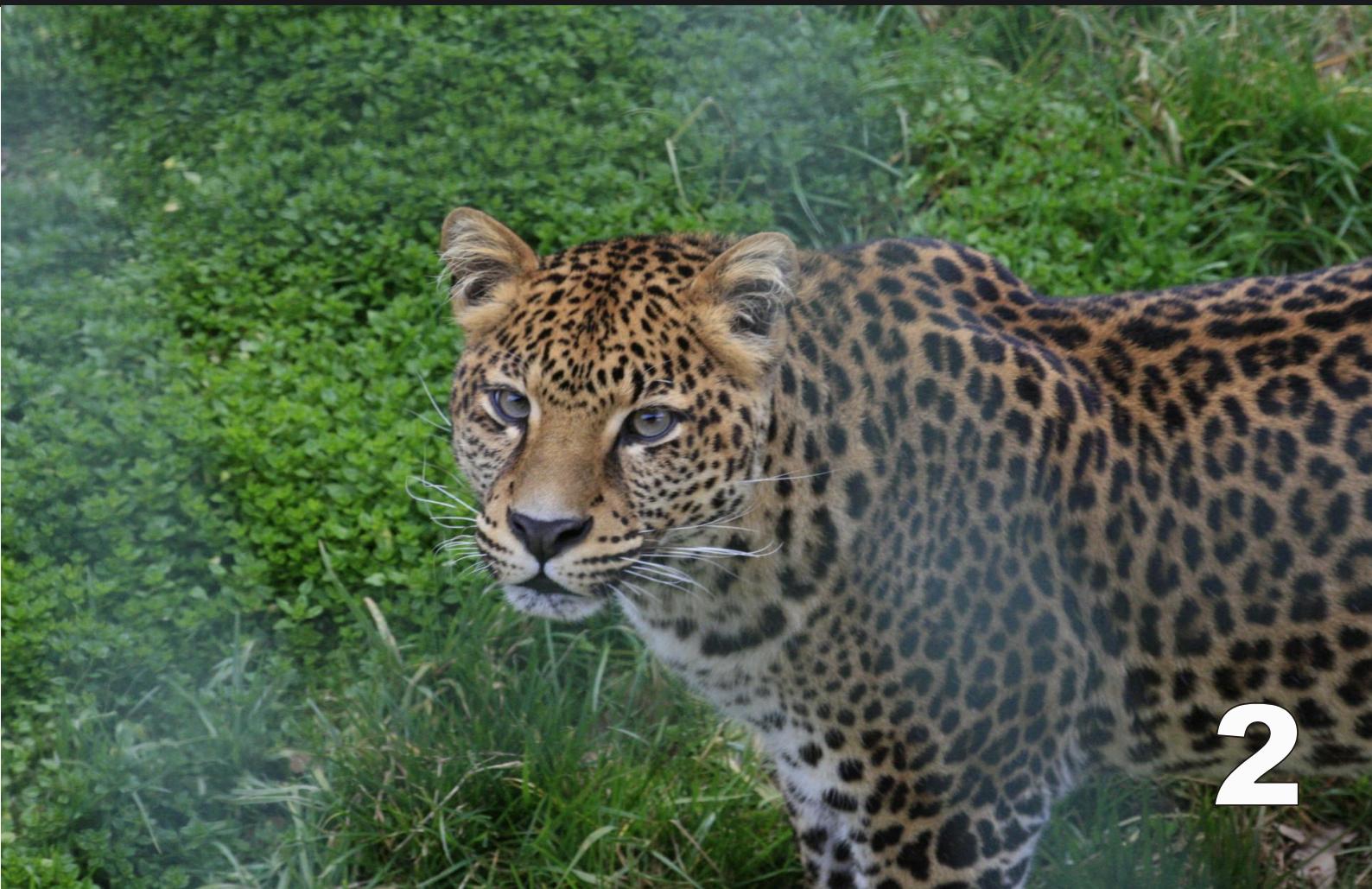


Was sie schon immer nicht wissen wollten ?!

PETA/ Frank Albrecht

Leoparden-Auswilderung TP Berlin ?



[Text eingeben]

In Frankreich läuft ein Leopard frei herum

Nicht selten landet auch Raubkatzen-nachwuchs aus Zoos, der entweder sofort oder wenige Wochen nach der Geburt den Müttern entrissen wird in irgendeiner abgewrackten Scheune auf einem privaten Hinterhof oder die Tiere vegetieren ihr Leben lang in einem engen und viel zu kleinen Käfigwagen eines Zirkusun-ternehmens dahin und müssen lächerliche Kunststücke zeigen.

Vor 2 Jahren (2007) vermeldeten mehrere europäische Medien, dass ein Jäger aus Saint-Aulaye einen Leoparden im Gebiet des Perigord entdeckt habe. Die herbeigerufene Polizei und ein Tierarzt konnten den Leoparden schließlich betäuben und einfangen. Sein **Alter** wurde auf ca. **1 Jahr** geschätzt. Wem das äußerst **zahme männliche** Tier gehörte, war bis dahin noch völlig unklar.

Besonders zahme Raubtiere, meist für die Dressur in einem Zirkus oder für die private „Haltung“, erhält man übrigens, indem man die Raubkatzenbabies entweder mit der Hand aufzieht oder sie sehr frühzeitig von ihren Müttern trennt. Erging es diesem Leoparden ebenso?



(Fotos: „Refuge de l'Arche“, www.refuge-arche.org, 2008/2009)

Hatte dieser eingefangene Leopard in Frankreich dieses abscheuliche Schicksal auch gerade hinter sich?

[Text eingeben]

Stammt der Panther-Leopard möglicherweise aus dem TP Berlin?

Zwei männliche „Schwarze Panther-Leoparden aus dem Tierpark Berlin Friedrichsfelde wurden 2006, bereits nach nur sieben Monate nach ihrer Geburt, der Mutter entrissen und an die Firma Werner Bode⁴ „abgegeben“.

PETA-Deutschland e.V. kam bei der Meldung aus Frankreich der Verdacht auf, dass es sich beim dem freilaufenden Leoparden in Frankreich (auch 2007 einjährig, männlich und besonders zahm), um einen der „Panther-Leoparden“ aus dem Tierpark Berlin handeln könnte.

Wie aus den Angaben einer französischen Justizbehörde hervorgeht, stammt der in Frankreich gefundene Leopard eindeutig aus dem Tierpark Berlin Friedrichsfelde und sein Schicksal ist das Ergebnis einer unverantwortlichen „Schwarzen Panther-Leoparden“-Zucht- und gewissenlosen Tierhandelspolitik, bei der immer wieder Tiere „unbenannt“ verschwinden.

Verantwortlich für diese Politik ist Dr. Blaszkiewitz - besser auch bekannt als „Zoo- und Tierparkdirektor“ des Zoos und Tierparks Berlins Friedrichsfelde.

Warum sprechen wir von einem „Schwarzen Panther-Leopard“?

Was ist der Leopard in Frankreich, ein *Leopard* oder ein *Panther*?

[Text eingeben]

Missverständnisse um die Bezeichnung „Panther“

Früher wurde der „Schwarze Panther“ noch für eine eigene Art gehalten.

Noch heute schauen Zoobesucher einen sehr oft mehr als verdutzt an, wenn man ihnen erklärt, dass der von ihnen gerade ausgemachte „Schwarze Panther“ eigentlich ein Leopard ist.

An dieser „Bildungslücke“ oder diesem „Irrtum“ sind auch meist die Zoos selbst schuld, denn einige Informationstafeln oder auch Zoobroschüren vermitteln nicht die richtigen oder vollständigen Informationen die sich hinter der Bezeichnung „Schwarzen Panther“ („Black Leopard“ oder „Black Panther“) verbergen. Oft zu lesen ist:

„Schwarzer Panther (*Panthera pardus*)“⁴ oder nur „Schwarzer Panther“⁸

Beide Bezeichnungen sind heute sicher nicht falsch aber auch nicht ganz vollständig und daher erheblich irreführend. Denn...



...ein „Schwarzer Panther“ gehört zwar zur Gattung Leopard wie jede andere Leopardenunterart auch, er ist aber keine separate oder eigene Leoparden-Unterart.

Um das Chaos noch ein wenig perfekt zu machen:

Unter Zoologen wurde früher, wenn es um Leoparden ging, sehr oft auch nur die Bezeichnung „Panther“ (z.B. „Persischer-Panther“) benutzt.¹²

Auch folgende Bezeichnungen konnten wir in einer anderen Ausführung¹⁴ finden:

„*Panthera onca* var. *melanica*“ (Schwarzer Jaguar)

„*Panthera pardus* var. *Melanica*“ (Schwarzer Panther)

Fakt ist jedoch, jeder geborene „Schwarze Panther“ muss durch zwei Individuen (Vater und Mutter) einer entsprechenden Leoparden-Unterart, der sie angehören, entstanden sein.

Es sei denn, die eigentliche Herkunft ist schon bei Vater und Mutter nicht mehr feststellbar.

(Schwarzer Leopard, Zoo Wuppertal, 2008; PETA-Deutschland e.V.)

Reden wir also nicht von Mischlingen (Hybriden), kann es bei einer reinerbigen Herkunft z.B. entweder „Schwarzer Amur-Leopard“, „Schwarzer Persischer Leopard“ oder nur „Schwarzer China-Leopard“ usw. heißen.

Aber meist haben solche „unvollständigen“ und daher wirklich irreführenden Bezeichnungen von Seiten der Zoos einen ganz anderen Hintergrund! Aber zu den Hintergründen etwas später mehr.

[Text eingeben]

Wissenswertes zum „Schwarzen Panther“

Das Wort „Panther“ ist wohl vom lateinischen „Panthera“ abgeleitet.
„Panthera pardus“ heißt wortwörtlich übersetzt „Großkatze Leopard“.

Leopard (Panthera pardus)
<u>Ordnung:</u> Raubtiere (Carnivora)
<u>Familie:</u> Katzen oder Katzenartige (Felidae)
<u>Gattung:</u> Groß- oder Pantherkatze (Panthera)
<u>Die wohl bekanntesten Leoparden-Unterarten sind:</u>
Persischer Leopard (<i>Panthera pardus saxicolor</i>)
Ceylon-Leopard <i>Panthera pardus kotiya</i>
Amur-Leopard <i>Panthera pardus orientalis</i>
Chinesischer Leopard <i>Panthera pardus japonensis</i>
www.iucnredlist.org

Der „Schwarze Panther“ ist - eine seltene, dunkle bis schwarze Fellfarbvariante (Abart) der normalen gefleckten Leoparden-Grundform - also nichts anderes als ein: „Schwarzer Leopard“.



(Gefleckter Leopard, Wilhelma Stuttgart, 2008, PETA-Deutschland e.V.)

„...das es sich bei Panther und Leopard um analoge Bezeichnungen für dieselbe Tierart handelt. Der Zusatz „Schwarzer“ Panther wird oft wegen deren Fellfarbe gewählt, die gerade bei asiatischen Leoparden häufig vorkommt. Die Bezeichnung Schwarzer Leopard wäre insofern identisch. Bei bestimmtem Lichteinfall, kann man auch bei einem vermeintlich schwarzen Leoparden (Schwarzer Panther) eine Fleckenzeichnung erkennen.“¹³

Bei diesem schwarzen Leoparden (*Schwarzer Panther*) überwiegt (rezessiv), durch eine Stoffwechselstörung (Melanismus/ melos = Schwarz), der natürliche Farbstoff Melanin, der sich hier im Fell eingelagert.

Können Tiere oder auch Menschen das Melanin nicht bilden, kommt es zum bekannten Albinismus.

Auf dieses „Melanin“ bezogen sich daher auch die bereits oben genannten Namensbezeichnungen:
„*Panthera onca* var. *Melanica*“ (Schwarzer Jaguar)
„*Panthera pardus* var. *Melanica*“ (Schwarzer Panther)

Der „Schwarze Panther“ wird, leider zu seinem Nachteil, vom Menschen immer noch als etwas „Besonderes“, „Geheimnisvolles“ aber auch als angeblich besonders „Aggressives“ angesehen. Letzteres wurde nie wissenschaftlich belegt¹³.

[Text eingeben]

Aufgrund dieser fragwürdigen „Bewunderung“ ist diese eigentliche „Laune der Natur“ (Stoffwechselstörung, Abart), auch wenn diese in Freiheit nicht selten auftritt, noch immer als „Attraktion“ oder „Besuchermagnet“ bei einigen Zoos, besonders aber bei Privathaltern und Zirkusunternehmen sehr begehrt und taucht gerade bei Tierhändlern immer noch auf deren Wunsch- oder Angebotslisten auf.

Aufgrund dieser nicht endenden und großen „Nachfrage“, wird der „Schwarze Leopard“ ohne Rücksicht auf Verluste (siehe weiter unten) vermehrt unverantwortlich nachgezüchtet.

„Einen wahren Geburtsmarathon gab es bei den...“¹⁵

Eine Reinerbigkeit spielt dabei kaum eine wichtige Rolle...

[Text eingeben]

Zucht in Gefangenschaft

Tragen zwei Individuen die „*Erbinformation für ein dunkles Fell*“⁵ auch nur in sich, wurden/ werden diese beiden Tiere erst einmal unter Zwang miteinander zusammengeführt, in der Hoffnung, dass aus dieser Liaison ein oder mehrere heiß begehrte „Schwärzlinge“ entstehen könnten.

Nicht selten war/ist es den Zoologen dabei egal, welcher Unterart beide Elterntiere angehören. Aber nicht immer haben Zoos Erfolg in diesem meist reinen Glücksspiel:

„...und erschwerend kam hinzu, dass WUPPI einen Makel hat: Sein Fell ist hell und mit dunklen Ringen besetzt. ANGIE dagegen trägt pechswarz. Vier Kinder gingen aus der Verbindung hervor, alle blond wie der Vater. Es hätte mit schwarzem Nachwuchs klappen können, denn WUPPI trägt die Erbinformationen für dunkles Fell versteckt in sich. Aber als nach hellen Töchtern im März 2006 erneut zwei helle Söhne auf die Welt kamen, machte man sich im Tierpark auf die Suche nach einem farblich...besser passenden Partner für die Leoparden dame.“⁵

Im Laufe der Zoogeschichte wurden immer wieder Individuen aus verschiedenen Leoparden-Unterarten, allein eben nur weil sie diese „schwarze Fell-Erbinformation“ in sich trugen, miteinander auf gut Glück gekreuzt, so dass bis heute die eigentliche Unterart-Herkunft vieler daraus entstandener „Schwarzen Panther“ nicht wirklich bekannt ist.

So ist der „Zoo-Panther“ mittlerweile, aufgrund dieses perfiden Desasters, doch noch irgendwie zu einer eigenen „Leoparden-Unterart“ mutiert.

Sehr oft kann man auch von solch einem Unterart-Mischling (Hybrid) ausgehen, wenn in diversen Zoo-Jahresberichten oder –Aufzeichnungen die Bezeichnung „*Panthera pardus*“ oder nur „*Schwarzer Panther*“ benutzt wird^{4/ 6/ 8}.

In unseren Recherchen zu dieser Dokumentation haben wir sehr akribisch die Herkunft einiger „Schwarze Zoo-Panther“ des Tierpark Berlins versucht zu ermitteln, doch wie so oft, lies sich in den meisten Fällen keine klare Herkunft mehr feststellen.

[Text eingeben]

Fragwürdige Erhaltungszucht

Einige Leopardenarten sind nicht stark vom Aussterben bedroht. Und da es auch in Freiheit nicht selten auch „Schwarze Leoparden“ gibt, ist diese gezielte „Massen-Zoo-Zucht“ von „Schwärlingen“ (zudem meist Unterart-Mischlinge) in Gefangenschaft mehr als fragwürdig.

Wenn dann noch die Anzahl von Unterart-Mischlingen größer ist als die der reinerbigen Unterarten, wird es noch absurder:

Im „International Species Information System“ (ISIS) der „European Association of Zoos and Aquaria“ (EAZA) vom 19.03.2009 wurden 234 Leopardenindividuen, ohne Unterart-Nennung (z.B. „orientalis“, „melas“ oder „japonensis“), sondern nur unter der Bezeichnung „Panthera pardus/ Leopard“ aufgelistet.

Institution	Males	Females	Unknowns	Births (last 12 months)
ALJAN	5	3	0	0
ALMATAY	1	2	0	1
ALMA-ATA	1	2	1	0
ATHWALL	1	1	0	0
BARCELONA	1	2	0	0
BERLIN TP	2	1	0	0
BOISSEZIE	1	1	0	0
BRAZILAV	0	0	1	0
CAROUSE	1	1	0	0
COUANGE	1	1	0	0
EUBROOS	0	1	0	0
FALCONARA	1	2	0	0
GLASSCOON	1	1	0	0
GUTLAUCH	1	1	0	0
HAKONE	0	0	0	0
HEFH	1	2	0	0
JACCON	1	1	0	0
LONDON	1	1	0	0
REHOLZ	1	1	0	0
MACHIOZ	0	1	0	0
MURKOGG	2	3	0	0

Quelle: <http://app.isis.org/abstracts/abs.asp>)

Das Verbreitungsgebiet einzelner Leopardenunterarten erstreckt sich übrigens u.a. von Java (Javan Leopard), China (Chinesischer Leopard) bis in die Korea-Amur-Region (Amur Leopard).

Unter diesen bereits erwähnten 234 Leoparden der ISIS-Liste (mit „Range – SE Siberia-Java-Asia Mino“) findet man auch den „Tierpark Berlin“ mit zwei männlichen und einem weiblichen „Leoparden“. Auch der Wuppertaler Zoo ist vertreten (BROMO????)

Obwohl für diese TP Berlin-Individuen, die Unterart-Herkunft also nicht ermittelbar ist, meint der Berliner Senat - also die Leitung des Tierparks Berlin - in einer Antwort zur „Kleinen Anfrage“ der B90/ Die Grünen Abgeordneten Claudia Hämmerling¹¹, dass:

„...die Schwarze Pantherin des Tierparks keineswegs ein Hybrid zwischen Java- und Sibirischer Leopard ist.“¹¹

Na dann ein Mischling aus Amur- oder China-Leopard? Oder was auch immer?

Wie so oft werden vom Senat die eigentlich erwünschten Antworten auch hier wieder nicht wirklich erbracht.

Es bleibt also völlig offen, aus welcher Unterart die Leopardin ANGIE, um die es hier ging, nun tatsächlich hervorging.

Aber wer will schon öffentlich machen, dass eine städtische Einrichtung eine mehr als fragwürdige Erhaltungszucht betreibt und ein Berliner Senat bei solch perfiden Auswüchsen anscheinend auch noch untätig zuschaut?

Zur Erinnerung: Es gibt keine Leoparden-Unterart, die nur „Leopard“ (*Panthera pardus*) heißt.

Bei diesen aufgelisteten Leoparden muss man also von Mischlingen ausgehen, deren wahre Herkunft nicht mehr ermittelbar ist.

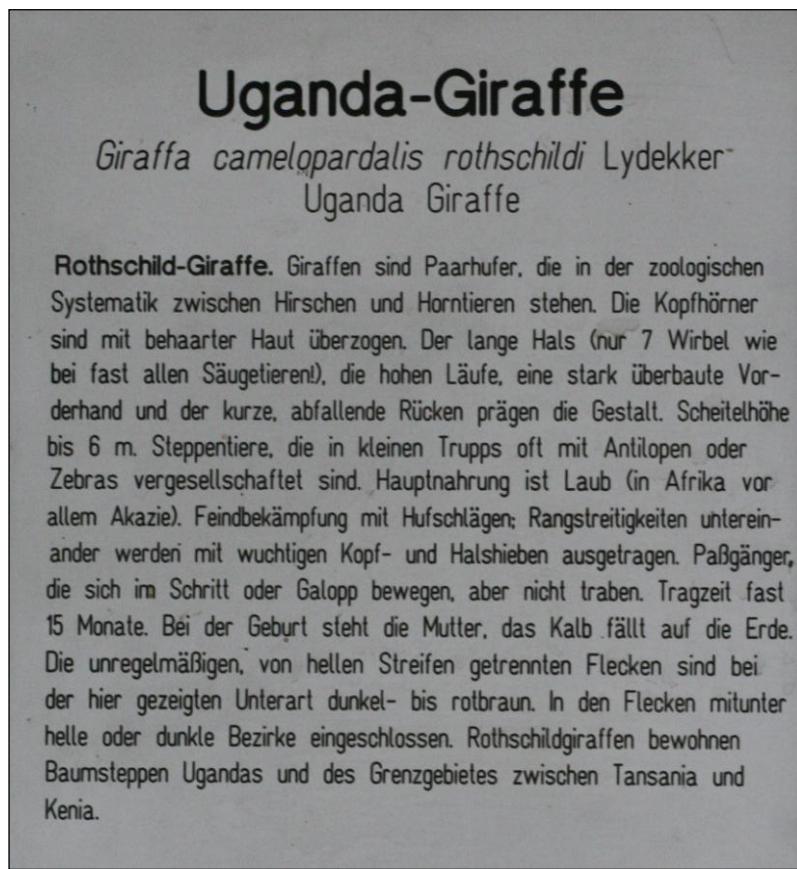
Hinzu kommt der Fakt, dass unter dem Namen „Leopard“ auch noch der Zusatz „Range – SE Siberia-Java-Asia Mino“ steht. Damit besteht kein Zweifel mehr daran, dass es sich bei den 234 „Leoparden“ um Unterart-Mischlings-Leoparden handelt.

[Text eingeben]

Selbst bei der perfiden Giraffen-Hybrid-Inzest-Zucht des Tierparks werden die Leser der Jahresberichte oder die Zoobesucher selbst völlig falsch informiert, wenn sie in den Ausführungen von Rotschild- oder Angolagiraffen lesen.

sprache zwischen Zoo und Tierpark wurde die Haltung der **Barasinghahirsche**⁷ (*Cervus duvauceli*) aufgegeben. Diese sind zukünftig nur noch im Zoologischen Garten zu sehen. Dieser hat im Gegenzug auf die Pflege von Leierhirschen verzichtet. Die gesamte Gruppe von 3,9 Tieren übernahm Herr WERNER BODE. Zum ersten Mal in der Geschichte des Tierparks gab es dreifachen Giraffennachwuchs in einem Jahr. Unser **Uganda-** oder **Rothschildgiraffen** (*Giraffa camelopardalis rothschildi*) brachten 1,2 Kälber zur Welt. „Lotti“ gebar im Februar „Andrea“, „Elli“ im August „Inge“ (ihre 10. Geburt!) und „Jette“ im Oktober „Ede“. Der 1½-jährige „Kalle“ wurde von der Firma Interzoo in einen spanischen Zoo transportiert.⁸

(Fotokopie aus Jahresbericht des Tierpark Berlin 2007)



(Foto: Informationsschild im Giraffenhaus/ Tierpark Berlin 2009)

Zurück zur ISIS-Liste. Diese große Zahl an Unterart-Mischlingsindividuen ist eigentlich sehr erschreckend, wenn man bedenkt, dass solch eine nicht reinerbige Zucht nun wirklich überhaupt nichts mit Artenschutz zu tun hat - wie z.B. auch die Zoo-Zucht (z.B. TP Aschersleben) von so genannten „Weißen Tigern“.

[Text eingeben]

Betrachtet man sich die ISIS-Leoparden-Bestandszahl der „reinen Leoparden-Unterarten“ und der „Leoparden-Unterart-Mischlinge“, kann man ganz klar von einem absurd Missverhältnis sprechen und die Artenschutzabsicht noch mehr in Frage stellen:

234 Leoparden-Mischlinge

zu reinerbig:

57 vom China-Leoparden

3 vom Java-Leoparden

177 vom Amur-Leopard

Eine von Menschen in Gefangenschaft neu „kreierte“ Unterart, hier „schwarze Leoparden-Mischlinge“, ist definitiv kein Beitrag, um ernsthaft bedrohte Arten, so wie Zoos immer wieder behaupten, zu erhalten (Erhaltungszucht).

Die Tatsache, dass in diversen Leopard-Zuchtbüchern solche „Schwärzlings-Geburten“ auch nicht auftauchen – das ergaben unsere Recherchen - ist auch ein Indiz dafür, dass solche Mischlings-Individuen für einen angebliche „Erhaltungszucht“ nie wirklich in Frage kommen.

So fanden wir auch keine Einträge von „Schwärzlings-Geburten“ aus dem Tierpark Berlin in uns vorliegenden Zuchtbüchern.

Tierrechtler verwundert es daher nicht, dass nicht wenige Nachwuchstiere dieser schwarzen Mischlinge aber auch Individuen der „missglückten“ Zuchten, also wo sich Züchter einen „Schwärzling“ erhofft hatten aber dann doch mit der helleren Variante überrascht wurde, oft „unbekannt“ oder „spurlos“ aus den „zoologischen“ Einrichtungen verschwinden.

Nachfragen nach dem Verbleib der Tiere bleiben hierzu ebenfalls meist ungenügend oder gar nicht beantwortet.

Aus gerade solch einer „missglückten“ Leoparden-Mischlingszucht stammt übrigens auch der in Frankreich freilaufende Leopard des „*Tierpark Berlin Friedrichsfelde*“.

Der in Frankreich eingefangene Leopard, ist also ein „Leoparden-Unterart-Mischling“ aus der unverantwortlichen „Schwarzen-Panther-Zucht“ des Tierpark Berlins Friedrichsfelde.

[Text eingeben]

Die „Schwarze Panther- Zucht“ des Tierparks Berlin (1998-2008)

1998

Im September⁸ 1998 bringt SAIDA, geboren am 09.05.1988⁷ in Wuppertal⁶ eine Tochter zur Welt. Vater ist SATAN, geboren am 17.05.1990⁷. Die eindeutig schwarze Tochter, heißt **ANGIE**.



(Schwarzer Leopard, Tierpark Berlin 2008, PETA-Deutschland e.V.)

Bis zum November 2004 gab es, laut offiziellen Tierparkinformationen, keinen weiteren rein schwarzen Nachwuchs mehr im Tierpark Berlin. SATAN und SAIDA hatten, wie es hieß, ihre „Reproduktion“¹ eingestellt.

Auch eine Inzestzucht¹ - wie zweifelhaft und widerlich man hier schwarzen Nachwuchs erzwingt - zwischen Tochter ANGIE und Vater SATAN brachte, nach offiziellen Informationen, auch keine Zuchterfolge.

2004

Erst nachdem man „Schwärzling“ ANGIE mit dem gefleckten „Java-Leoparden“ WUPPI¹, unfreiwillig zusammenführte, gab es zunächst im Mai 2004 weiblichen Nachwuchs, der wohl (Tierpark Berlin) aufgrund von Milchmangel⁶ jedoch nicht überlebte.

Am 3. November 2004 gab es dann nochmals Nachwuchs aus der Liaison zwischen ANGIE und WUPPI, aus dem **KENDARI** und **NAMLEA** gesund hervorgingen. Die beiden Mädchen hatte jedoch auch nicht die, vom Tierpark, erhoffte „Schwärze“.

„Sehr dunkel, aber leider nicht schwarz – LeopardenNachwuchs im Tierpark“¹

„KENDARI und NAMLEA sind wie ihre Eltern sehr dunkel, noch ist ihr Fell aber gefleckt.“⁹

„Also war unsere Hoffnung auf schwarzen Nachwuchs durchaus berechtigt. Aber die beiden...sind zwar besonders auf den Pfoten und am Rücken sehr dunkel, aber am Körper auf düsterem Untergrund doch deutlich gefleckt.“¹

2006

Aber auch die **zwei männlichen Geburten** im März 2006⁴, waren alles andere als pechschwarz. Noch im Oktober 2006 wurden die beiden „blonden“ Leoparden vom Tierhändler Werner Bode⁴ „übernommen“.

Wohin, der vom Zoodirektor Blaszkiewitz als „seriöser Tierhändler“ bezeichnete, Herr Bode die Tiere weitergab, wurde im Jahresbericht⁴ jedoch nicht erwähnt. Dazu später mehr.

Da sich die „Hoffentlich-Klappt-die-Zucht“ zwischen ANGIE und WUPPI als absolute Sackgasse erwies, wurde mit BROMO, diesmal ein männlicher schwarzer Leopard aus Wuppertal⁴, schnellsten Ersatz für WUPPI besorgt. BROMO wurde im Oktober 2005⁵ geboren und kam im August 2006² einjährig in den Berliner Tierpark.

[Text eingeben]

2008

Mit diesen beiden Tieren (BROMO und ANGIE/ möglicherweise auch miteinander verwandt), hatte es 2008 nun endlich funktioniert. Im Januar kamen die zwei schwarze Leoparden **BENO** und **TAMBORA** zur Welt.



(Foto: BENA & TAMBORA/ TP Berlin von 2008)

„Auch BENA und TAMBORA werden nicht im Tierpark bleiben, sondern – frühestens – in einem halben Jahr an andere Zoos abgegeben.“¹⁰

Ob wir hier die Namen der Zoos erfahren, an die die beiden Tiere gehen werden?

Ein **Tierhändler wie Herr Werner Bode**⁴, wie so oft in den Jahresberichten beschrieben, ist definitiv kein Zoo.

Endlich hatte sich der Wunsch des Tierparks erfüllt:

„...ein Wurf schwarzer Panther...Die zwei weiblichen Kätzchen (BENA und TAMBORA) sind der seit 7 Jahren ersehnte Nachwuchs.“²

Man bedenke, dass es bereits 2004 und 2006 Nachwuchs gab.

Man fragt sich also ernsthaft, was die zwei männlichen Geburten (2006) und KENDARI und NAMLEA waren?

Auch für BENA und TAMBORA ticken die Uhren und beide müssen den Tierpark wohl bald verlassen:



(Foto: BENA/ Tierpark Berlin aus 2008)

[Text eingeben]

Tierhändler Werner Bode

Im Jahresbericht von 2006 berichtet Zoo- und Tierparkdirektor Werner Blaszkiewitz, dass die zwei männlichen Panther-Nachwuchstiere im Oktober 2006 an die „Firma Bode“ (Tierhändler Werner Bode) gingen.

„*Im Oktober übernahm die Firma Bode die beiden kleinen Leopardenkater.*“⁴

Da zu diesem Zeitpunkt Herr Werner Bode, nach schriftlicher Aussage seiner zuständigen Naturschutzbehörde (Landkreis Grafschaft Bentheim), eigentlich seit dem 01.04.2006 kein Händler mehr ist, sondern nur noch Tiertransporteur, heißt das also, dass der Tierpark oder der Empfänger-Zoo die Transportfirma (Werner Bode) für diesen Transport beauftragt haben muss.

Gegenüber einer Berliner Zeitung bekundet Herr Bode sogar, dass er:

„*...sein Geschäft eigenem Bekunden zufolge vor sechs Jahren (2002) aufgegeben hat.*“²⁶

Zoodirektor Blaszkiewitz muss also sehr gut wissen, an welche „Einrichtung“ er die Leoparden transportieren ließ und selbst abgegeben hat, wenn Herr Bode doch nur noch transportiert oder vermittelt.

„*Bode könnte von jemand anderem Geld für eine Vermittlung erhalten haben. Tiertransporte werden von den Ankunftszoos bezahlt.*“³⁰

Nochmal, der Tierpark Berlin hätte also mit Sicherheit Auskunft darüber geben können, wenn Herr Bode doch nur transportiert, an welchen Zoo die Leoparden abgeben wurden.

Aber hierzu schweigt der Zoodirektor wieder und gibt keine Angaben bekannt! Und auch nicht in den Jahresberichten!

Und er schweigt nicht zum ersten Mal (siehe Listen weiter unten!), wenn Tierhändler Werner Bode „beauftragt“ wird!

Interessanterweise tauchen in den Jahresberichten des Tierparks vor dem Jahr 2006, also in der Zeit in der Herr Bode noch als Händler auftrat, immer Aussagen auf, die auf eine Endabgabe an Herrn Bode ohne Weitervermittlungshinweis schließen lassen.

Ab 2007 finden sich dann merkwürdigerweise vermehrt anders lautende Aussagen:

„*Die restlichen Tiere übernahm Herr Werner Bode, Bad Bentheim, dem wir für seine Vermittlung danken.*“¹⁵

„*...und Herr Werner Bode Bad Bentheim half uns bei der Vermittlung etlichen Hirschnachwuchses.*“¹⁵

„*...konnten alle...über Werner Bode vermittelt werden.*“¹⁵

„*...gibt Herr Bode zwar zu, auch nach seinem offiziellen Rückgang vom Tierhandel vor fünf Jahren (2003) Tiere weiter vermittelt zu haben.*“²⁷

„*Herr Bode ist seit 25 Jahren ein verlässlicher Partner. Er ist als Transporteur und Vermittler für die Berliner Tiergärten tätig.*“³³

Herr Bode trat also ab 2006 nur noch als „Vermittler“ oder „Transporteur“ auf!?

„*Zoo-Direktor Blaszkiewitz - Ich habe in der Anhörung vor dem Fachausschuss auf die langjährige gute Zusammenarbeit mit Werner Bode hingewiesen und nicht gesagt, dass ich sie beende. Bode habe eine Genehmigung, um Tiere zu transportieren, das reiche aus.*“²⁸

[Text eingeben]

Er ist nur Transporteur und Vermittler!? Aber an wen, Herr Blaszkiewitz?
Sieht so eine gewollte und ehrliche Transparenz aus?

Nur zur Erklärung:

Ein Zoo fragt bei einem Zoo an, welche Tiere er haben könnte oder welche er sucht. Wird man fündig und letztendlich einig über eventuelle Austauschtiere oder Preise, organisiert man einen Transporteur. Kein Tier verschwindet auf diese seriöse Art und Weise!

Wird die Öffentlichkeit vom Zoodirektor nur vorgeführt und für dumm verkauft?

Aus so vielen Aussagen (siehe Listen weiter unten), über eine angebliche „Vermittlung“ durch Herrn Bode, geht jedoch immer nur hervor, das Herr Bode der letzte Besitzer war, nicht aber wo die Tiere nach Herrn Bode landeten. Dies ist eine mehr als fragwürdige Öffentlichkeitspolitik.

Demnach ist auch keineswegs verwerflich zu fragen, ob ein Schlachter, ein Zirkusunternehmen ein Fellhändler oder eine Privatperson neue Besitzer vor Tierpark-Nachwuchs wurden.

Fakt ist, dass dieses fragwürdige Handelsgebaren einen nicht unerheblichen Teil der reellen Erhaltungszucht-Realität des Tierpark Berlins ausmacht.

Dieser „schwunghafte Tierhandel“ wird auch noch als Artenschutz bezeichnet!

Absurd und schon verhöhrend klingen hierbei die oft gehörten Aussagen der Stadt und des Tierparks, dass über den Verbleib von Nachwuchs ausführlich in den jeweiligen Jahresberichten berichtet wird.

„Die Abgabe der Jungtiere ist einmal im Jahresbericht publiziert worden.“¹¹

„Dr. Blaszkiewitz - Kein Tier ist verschwunden. Alles ist in den Jahresberichten belegt.“²⁹

Die Abgabe an einen angeblich „seriösen“ Tierhändler ja, aber der Endverbleib nicht!

Ist solch ein Tierhändler, der übrigens nachweislich einst an einen belgischen Zootierschlachter lieferte, vertrauenswürdig und seriös? Kommen Tiere bei ihm in sichere Hände oder verschwinden Tiere über Herrn Bode auch schon einmal (bisher) „spurlos“?



WERNER BODE, Tierhändler aus Bad Bentheim, und der Tierparkdirektor

Foto: Rudloff

Zoo- und Tierparkdirektor Dr. Blaszkiewitz hat jedenfalls nicht Negatives über Herrn Bode zu berichten:

„Das Zwergflusspferd habe ich an einen Tierhändler verkauft, den ich seit 30 Jahren kenne und dem ich vertraue. Über alles Andere weiß ich nichts.“²⁰

„Blaszkiewitz said that the pygmy hippopotamus mentioned in the complaint had been sold to a reputable German dealer in exotic animals whom he had known for 30 years in a completely above-board deal.“²¹

„Regarding the bear family, Blaszkiewitz said the three bears in question had been old animals which were donated to another reputable dealer in Germany.“²²

(Fotoquelle: Jahresbericht des Tierpark Berlin Friedrichsfelde 2004)

[Text eingeben]

„Blaszkiweitz hatte sie (die Tiere), wie er sagt, an Tierhändler gegeben, denen er vertraute.“²³
„Wir arbeiten nur mit honorigen Tierhändlern zusammen, und das ist legal.“²⁴

Und selbst der Berliner Senat sieht keine Veranlassung an der Seriosität von Tierhändler Werner Bode zu zweifeln:

„Unter Berücksichtigung der bisher vorliegenden Erkenntnisse ist dem Senat die Einschätzung der Vertrauenswürdigkeit und Seriosität des Herrn B. als Geschäftspartner des Zoos und Tierparks nicht möglich.“²⁵

Lieber Senat, schauen Sie sich aber bitte einmal nachfolgende Auflistungen an. Alle diese vielen Individuen wurden nachweislich von deutschen Zoos und vom Tierpark Berlin an Tierhändler Herrn Werner Bode aus Bad Bentheim abgegeben, aber über deren End-Verbleib ist jedoch nach der Abgabe an Herrn Bode bis heute nichts Näheres bekannt geworden – die Tiere bleiben (bisher) „spurlos“ verschwunden.

Selbst einige Internationale Zuchtbücher bezeichnen den Verbleib nach Abgabe an Herrn Bode mit „unknown“ und führen viele Tiere mittlerweile als „verstorbene“.

Die Zoos, die Behörden und auch Herr Bode schweigen vehement – seriös versteht sich!

Tiger (Deutschland)

So sind (laut Tiger-Zuchtbuch) nach Herrn Bode „unknown“ verblieben:

Zwei 1979 in Bochum geborene Sumatratiger.

Zwei 1979 in Rheine geborene Sumatratiger.

Fünf 1981/82 in Bochum geborene Sumatratiger.

Zwei 1987 in Krefeld geborene Sumatratiger.

Vier 1980 in Rotterdam geborene Armurtiger.

Zwei 1980 in Rotterdam geborene Armurtiger.

Zwei 1981 in Saarbrücken geborene Armurtiger.

Zwei 1982 in Münster geborene Armurtiger.

Sechs 1992/93 in Hoyerswerda geborene Armurtiger.

Ein 1984 in Eberswalde geborener und dann nach Hoyerswerda abgegebener Armurtiger.

Zwergflusspferde (Deutschland)

So sind (laut Zwergflusspferd-Zuchtbuch) nach Herrn Bode „unknown“ verblieben:

Ein 1976 im Zoo Berlin geborenes Zwergflusspferd (GEBANKA).

Ein 1979 im Zoo Arnhem geborenes Zwergflusspferd.

Ein 1980 im Zoo Hannover geborenes Zwergflusspferd.

Ein 1992 im Zoo Hoyerswerda geborenes Zwergflusspferd.

Und auch der treu zahlende Tierpark-Berlin-Besucher oder das jahrelang einzahlende Tierpark-Fördermitglied erfährt nicht, wo die „erfolgreichen“ und für den „Artenschutz“ wichtigen Nachzuchten verbleiben.

Viele Tierpark-Individuen bleiben bisher spurlos verschwunden. Sehen sie selbst:

Giraffen (TP Berlin)

- ROBERT (Hybrid) Abgabe 1996 an TH Werner Bode
- ANDY (Hybrid) Abgabe 1998 an TH Werner Bode
- ANTON (Hybrid-Inzucht) Abgabe 2005 an TH Werner Bode
- BENNO (Hybrid-Inzucht) Abgabe 2006 an TH Werner Bode

[Text eingeben]

Andere Individuen die (TP Berlin)

Abgaben 2001¹⁷

- 3,0 Serval (1,0 aus 2001/ 2,0 aus 2000)
- 0,2 sibirischer Tiger (geboren 2000)
- 1,0 Grevy-Zebra (geboren April 2001)
- 1,0 Hartmann Bergzebra (geboren 03.06.2001)
 - 3 Trampeltiere (geboren März/ April 2001)
- 1,0 Dromedar (geboren 14.05.2001)
- 2,1 Jaguar-Drillinge
 - „Weiterer Guanako- und Lamanachwuchs vermittelte in gewohnter Weise...“

Bevor wir mit dem Jahr 2002 weiter machen, muss ich Ihnen folgende Äußerung Herrn Bodes gegenüber einer Zeitung näher bringen. Herr Bode sagt, dass er...

„...sein Geschäft eigenem Bekunden zufolge vor sechs Jahren (2002) aufgegeben hat.“²⁶

Ab 2002 erhielt Herr Bode jedoch:

Abgabe 2002¹⁶

- 1,1 sibirischer Tiger (geboren März 2001)
- 3,0 Bengalkatzen
- 1,0 Oman-Falbkatze
- 1,1 Chapman Zebra (aus 2003)
- 1,0 Salzkatze (geboren 05.06.2002)
- 2,0 Servale (geboren Juni 2002)
- 2,1 Jaguar (geboren Oktober 2001)

Abgabe 2003¹⁸

- 1,0 Oman-Falbkatze (geboren 2002)
- 3,0 Bennett Känguruhs
- 1,2 Rotbüffel
- 2,2 Bisons
 - Bengalkatze
 - Serval
 - Guanakos, Lamas, Alpaka
 - u.a. Schaf- und Ziegenlämmen

„Auch 2003 war uns die Firma Bode dankenswerterweise wieder bei der Vermittlung des Hirschnachwuchses behilflich.“

Abgabe 2004⁶

- 4,0 Bennett Känguruhs
- 1,1 Streifenhyänen
- 3,3 europäische Wölfe (aus 2002 und 2003)
- 3,5 europäische Wildschweine
 - diverer Hirschnachwuchs

[Text eingeben]

Abgabe 2005¹⁹

1,3 Riesenflugfuchse
4,1 europäische Wölfe
7,3 Zebramangosten (aus 2004)
1,2 Bengalkatzen

Bennettkänguruhs (männlich aus 2004 und 2005)
Palmenflughunde
Streifenhyänen (weiblich aus 2004)
Halsbandpekaris
diverer Hirschnachwuchs
Giraffe ANTON (3 Jahre alt) Abgabe an einen spanische Zoo
diverse Antilopen
Turkmenen-Uhu

Abgabe 2006⁴

2,0 Bennettkänguruhs (aus 2005 und 2006)
3,5 Zebramangosten
1,2 Europäische Wildkatzen (aus 2005)
2,0 Leoparden/ Panther
1,1 Alpakas
3,1 Guanakos
Hirschnachwuchs
1,4 Rotbüffel (aus 2004 und 2005) nach SA
diverse Antilopen
1,0 Giraffe
Kreishornschafe (aus 2005 und 2006)
5,0 Mishmi-Takin (aus 2005) an einen Wildpark
weitere Mishmi-Takine (aus 2006) an Spanien und Dänemark

Abgabe 2007¹⁵

1,1 Bennettkänguruhs
1,0 Wüstenluchs
2 Streifenhyänen (aus 2006)
1,2 Europäische Wildkatze
2,2 Bengalkatzen
0,2 Salzkatzen
Bengalkatzen (aus 2006)
3,1 Przewalskipferde (aus 2006)
diverer Hirschnachwuchs
Säbelantilopen

Die Tatsache, dass es in den einzelnen Jahren offenbar mehr Abgaben im Tierpark Berlin gegeben haben muss, lässt sich durch folgende Aussagen vermuten:

„Die Gesamtzahl der aus dem Tierpark abgegebenen und in TRACES-Meldungen erfassten Tiere betrug 2007 433 und 2008 404.“²⁵

[Text eingeben]

Noch einmal: 2007 wurden 433 Tiere und 2008 wurden 404 an andere Tierhändler und an Werner Bode abgegeben, während Werner Bode auch 2008 gegenüber einer Berliner Zeitung behauptet:

„Bode erklärt, dass der Markt für Tierhändler nicht mehr lukrativ sei. <<Das regeln die Zoos alle untereinander im Tausch.>> In ganz Europa, sagt er, gebe es kein Tierhändler mehr. Früher habe er auch Tiger nach China geliefert – doch da sei alles mit rechten Dingen zugegangen.“²⁶

Ist das nicht eine glatte Lüge?

Ist Herr Bode ein seriöser Tierhändler?

Ist dem Senat wirklich keine Einschätzung von Vertrauen und Seriosität zu Herrn Bode möglich?

[Text eingeben]

Wo ist der „Panther“-Nachwuchs des Tierpark Berlin?

Folgende Tabelle zeigt noch einmal in Kurzform die Bestandsentwicklung von 1994 bis 2009 bei den so genannten „Panthern“:

Jahr	Bestand 01.01.	Zugang	Tod	Geburt	Abgabe	Abgabe- Ort	Bestand 31.12.
1994	01,01,00 (SATAN+SAIDA)			00,01,00 (DILI)			01,02,00
1995	01,02,00 (SA-TAN+SAIDA+DILI)			00,01,00 (namenlos)			01,03,00
1996	01,03,00 (SATAN+SAIDA+DILI+namenlos)				00,02,00 (DILI+namenlos)	Zoo Nikolajew	01,01,00
1997	01,01,00 (SATAN+SAIDA)			01,00,00 (namenlos)	01,00,00 (namenlos)	Zoo Lisioux	01,01,00
1998	01,01,00 (SATAN+SAIDA)			00,01,00 (ANGIE)			01,02,00
2004	01,02,00 (SATAN+SAIDA+ANGIE)		00,01,00 (SAIDA)	00,02,00 (KENDARI+NAMLEA)*			01,03,00
2006	01,03,00 (SATAN+ANGIE+KENDARI+NAMLEA)	01,00,00 (BROMO)		02,00,00 (namenlos)*	02,00,00 (namenlos)*	TH Werner Bode	02,03,00
2007	02,03,00 (SATAN+BROMO+ANGIE++KENDARI+NAMLEA)		01,00,00 (SATAN)		00,02,00 (KENDARI+NAMLEA)*	unbekannt	01,01,00
2008	01,01,00 (BROMO+ANGIE)			00,02,00 (BENA+TAMBORA)			01,03,00
2009	01,03,00 (BROMO+ANGIE+BENA+TAMBORA)						

*Nachwuchs aus der Liaison zwischen „Schwarzen Pantherin“ ANGIE und dem gefleckten „Java-Leoparden“ WUPPI

Keine Frage ist, dass auch ein Teil des Tierpark-Panther-Nachwuchses tatsächlich an zoologische Einrichtungen (z.B. hier Zoo Nikolajew und Zoo Lisioux) abgegeben werden. Immer wenn dies geschieht, werden auch Zoo-Namen genannt.

Doch vom Verbleib der **zwei männlichen Individuen (geboren 2006)** und der beiden **Damen KENDARI und NAMLEA (geboren 2007)** ist bisher nichts bekannt geworden. Weder in diversen Zuchtbüchern noch in den vom Zoodirektor oft als ausreichend zitierten Jahresberichten ist ersichtlich, wo diese Tiere (Leoparden-Unterarten-Mischlinge) letztendlich landeten.

Nicht selten verschwinden Tiere spurlos, wenn Tierhändler ins Spiel kommen.

So auch in diesen Fällen.....bis 2007 ein Berliner-Leopard in Frankreich frei herumlief.

Zoodirektor Blaszkiewitz meint dennoch:

„Kein einziges Tier, außer vielleicht einer Ameise und einer Honigbiene ist verschwunden.“³²

Pure Verhöhnung?

[Text eingeben]

Gibt es Beweise dafür, dass der Leopard in Frankreich aus dem Tierpark Berlin stammt?

Eine Justizbehörde in Frankreich teilte uns sämtliche Daten des Leoparden und dessen Herkunft schriftlich mit.

Die Geburtsstätte des Leoparden ist demnach definitiv der „Tierpark Berlin Friedrichsfelde“!

Der Berliner-Leopard ist mittlerweile in einer französischen Auffangstation untergebracht.

Hier sehen Sie aktuelle Fotos aus Frankreich, die uns freundlicher Weise vom „Refuge de l'Arche“ zur Verfügung gestellt wurden:



Leopard kurz nach dem Fang



Leopard im Zirkuswagen

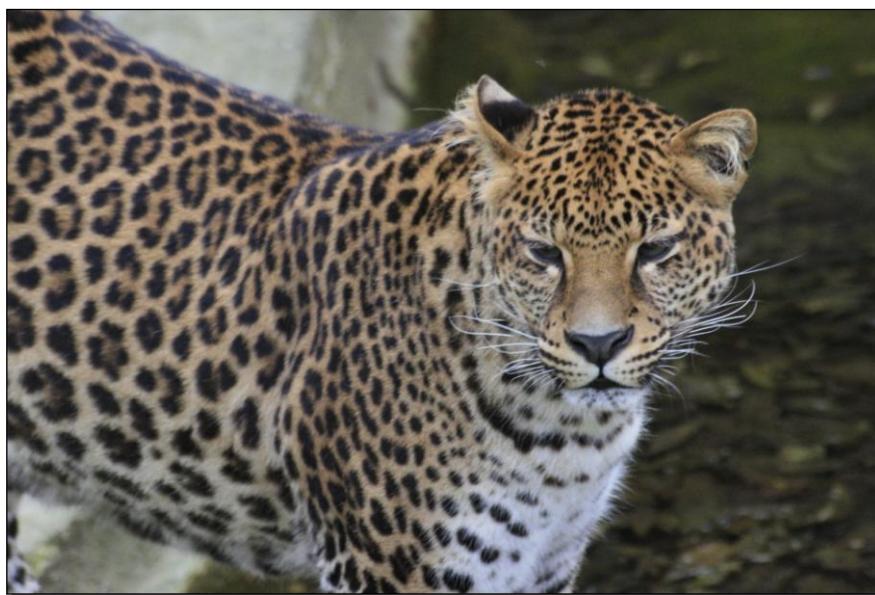
[Text eingeben]



Leopard im Transportwagen der Auffangstation



Leopard erwacht aus der Narkose



Leopard in der Auffangstation „Refuge de l'Arche“

(alle Fotos stammen von „Refuge de l'Arche“, Frankreich, www.refuge-arche.org, 2008/2009)

[Text eingeben]

Was geschah mit den anderen TP Berlin- Leoparden?

Bisher gab es aus Frankreich keine weiter Informationen, ob noch andere Leoparden aus dem Tierpark Berlin sich irgendwo in Frankreich aufhalten.

Von dem zweiten männlichen Individuum (geboren 2006) und von den beiden Damen KENDARI und NAMLEA (geboren 2007) fehlt also nach wie vor jede Spur.

Pantherjagd am Mittelmeer
Marseille – Einem schwarzen
Panther gilt eine Treibjagd mit
Soldaten, Polizisten und Jagd-
experten an der französischen
Mittelmeerküste. Seit drei Wo-
chen war hier mehrfach ein
Panther beobachtet worden.

Es ist also nicht auszuschließen, dass der Leopard im nebenstehenden Artikel, der auch in Frankreich gesehen wurde, eventuell auch aus dem Tierpark Berlin stammt.

(Foto: BILD vom 22.06.2004)

[Text eingeben]

Das Allerletzte

...vom Vorsitzende des Tierpark – Fördervereins, Thomas Ziolko:

„Der Handel sei eine Grundlage des Artenschutzes: <<Wir brauchen dies, um das Aussterben ganzer Tierarten zu verhindern“³¹

...was für eine Farce!

[Text eingeben]

Quellenangaben

- 1 PM des Tierpark Berlin Friedrichsfelde vom Dezember 2004
- 2 PM des Tierpark Berlin Friedrichsfelde vom Februar 2008
- 3 Berliner Morgenpost vom 09.05.2006
- 4 Jahresbericht Tierpark Berlin 2006
- 5 Berliner Morgenpost vom 24.02.2007
- 6 Jahresbericht Tierpark Berlin 2004
- 7 „Untersuchungen zur Indikation der Rolligkeit bei Phanterini über Parameter des Verhalten“, Dissertation von Franziska Kupfer, 1997
- 8 Jahresbericht Tierpark Berlin 1998
- 9 Berliner Zeitung vom 15.12.2004
- 10 Berliner Morgenpost vom 09.02.2008
- 11 aus Antwort zur „Kleinen Anfrage“ von Abgeordnete Claudia Hämerling von B90/ Die Grünen/ / Drucksache 16 / 12 096/ vom 28.04.2008
- 12 „Weitere Mitteilungen über persische Panther“ in „Der Zoologische Garten/ NF 28/ Heft 4/ Seite 151-182/ 1964
- 13 „Panther oder Leopard“ in „ARDEA“ des Zoo Hoyerswerda/ Dr. Hohmann/ 1979
- 14 „A List of Wild Mammals Breeding at the Zoo of Rome from its Foundation to 1991“ in “Hystrix, 1992/ S. 45-59
- 15 Jahresbericht Tierpark Berlin 2007
- 16 Jahresbericht Tierpark Berlin 2002
- 17 Jahresbericht Tierpark Berlin 2001
- 18 Jahresbericht Tierpark Berlin 2003
- 19 Jahresbericht Tierpark Berlin 2005
- 20 Spiegel Online 19.03.2008
- 21 Berliner Kurier 19.03.2008
- 22 Spiegel Online 19.03.2008
- 23 Berliner Kurier 20.03.2008
- 24 Welt Online 19.03.2008
- 25 aus Antwort zur „Kleinen Anfrage“ von Abgeordnete Claudia Hämerling von B90/ Die Grünen/ Drucksache 16 / 12 698/ vom 26.11.2008
- 26 Berliner Zeitung vom 20.03.2008
- 27 Taz vom 02.04.2008
- 28 Berliner Morgenpost vom 20.10.2008
- 29 Der Tagesspiegel vom 29.03.2008
- 30 Welt Online 21.10.2008
- 31 BILD vom 20.10.2008
- 32 BZ vom 15.04.2008
- 33 BILD vom 21.10.2008

Foto Titelblatt:

Refuge de l'Arche“, Frankreich, www.refuge-arche.org, 2008/2009